



**Freundlich gefragt:** Reihenweise Absagen bekamen die Uderaner Schüler, die gestern in Heiligenstadt Passanten höflich zu einem Frühstück einluden. Foto: Monika Köckritz

Schüler laden zu einem Frühstück ein und bekommen reihenweise Absagen Von Monika Köckritz Heiligenstadt. Seit gestern sind die Schüler der 7b der Regelschule Uder um eine Erkenntnis reicher: Es ist nicht einfach, jemandem klarzumachen, dass man ihm etwas Gutes tun möchte ohne etwas dafür zu erwarten.

„Wir möchten Sie gern zum Frühstück einladen!“

Mit dieser unerwarteten, freundlich vorgetragenen Aufforderung sahen sich gestern Passanten in Heiligenstadt konfrontiert. Ein Frühstück in der Villa Lampe, einfach so und kostenlos. Die Einladung war Teil der Schulprojektwoche, die für die 7b unter der Überschrift „Miteinander umgehen“ stand. Um Unterstützung war die Villa Lampe gebeten worden. Wie reagieren Menschen auf so etwas? Glauben sie vorbehaltlos Bitten oder Wünschen? Oder werden „Hintergedanken“ vermutet?

9.30 Uhr: In vier Gruppen zieht die Klasse los. Mit Katharina, Daniel, Florian, Christina und zwei Mal Tim ist Villa-Mitarbeiter Holger Stitz unterwegs. Höflich fragen die Schüler. Und: Bekommen reihenweise einen Korb.

„Tut mir leid, wir kommen vom Frühstück und müssen zu einer Beerdigung“, antworten zwei Frauen.

„Das ist lieb, aber ich habe um zehn Uhr einen Termin“, lässt eine andere Vorübereilende wissen.

Eine 86-jährige Heiligenstädterin geht „nirgendwo mehr hin“, erledigt nur ihre Einkäufe. Das stößt bei den Schülern auf Verständnis. Holger Stitz ermahnt zwischendurch: „Schaut den Menschen, wenn Ihr fragt, in die Augen, da sehen sie, dass Ihr es ehrlich meint.“

Nur die gute Absicht sieht Monika Müller, als sie eingeladen wird. Sie muss jedoch ablehnen. Ihr Mann sei krank und warte zu Hause. Auf dem Weg zur Villa Lampe weitere Absagen: Keine Zeit, der Mann, die Frau oder ein Vorstellungsgespräch wartet oder ein Hund muss Gassi geführt werden. Der Hund wäre auch mitgenommen worden zum Frühstück. Jedoch war der Vorwand eindeutig. Bald vermuten die Schüler, dass „überhaupt alles nur Ausreden“ seien. „Komisch, alle haben um 10 Uhr einen Termin“, wundert sich Florian.

Holger Stitz sieht seine Erfahrung bestätigt. Schon mehrmals hat er mit Klassen so eine Aktion gestartet fast nie erfolgreich. „Keiner glaubt an das Gute“, resümiert er bitter.

Jede Gruppe sollte wenigstens einen Gast zum Frühstück mitbringen. In der Villa sind es dann gerade mal zwei, die der Einladung der 22 Schüler folgten und nun gern am nett gedeckten Kaffeetisch Platz nehmen. Maria und Walter Blosat aus Heiligenstadt finden es toll, dass Jugendliche den Mut zu so einer Aktion haben. „Walter, lass alles stehen und liegen, wir haben jetzt Wichtigeres zu tun“, hatte Maria Blosat zu ihrem Mann gesagt, bevor beide zur Villa eilten.

Klassenlehrerin Sabine Gabel ist froh, dass überhaupt jemand die Einladung annahm.

Mit ihrer Gruppe hatte sie erlebt, dass sich zwei Passanten direkt abgewandt haben.